Das Johannisburger Kreisblatt.

Redigirt vom Landrath.

Johannisburg, den 18. September 1857.

№ 38.

Tygodnik Obwodu Jansborskiego.

Wydawany przez Lantrata.

Jansbork, dnia 18. Września 1857.

Bekanntmachungen.

335. Folgende Bestimmungen in Bezug auf die hiesige Kreis-Chausse werden den Kreis-Eingesessenen zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt:

7) Jedermann muß den Posten auf den Stoß in das Horn ausweichen, bei Vermeidung einer Strafe von fünf bis funfzig Thalern.

8) Fuhrwerke, welche sich begegnen, müssen sich nach der rechten Seite hin halb ausweichen. Denjenigen, welche einen Berg, oder eine steile Anhöhe herunterfahren, muß jedoch von den Hinauffahrenden ganz ausgewichen werden.

Von zwei Fuhrwerken, die sich einholen, muß das vordere nach der linken Seite hin so weit ausbiegen, daß das nachfolgende zur rechten Seite mit halber Spur vorbeifahren kann.

9) Holz darf auf Chausseen nicht geschleppt, Pflüge, Eggen und ähnliche Gegenstände dürfen nur auf Schleifen fortgeschafft werden.

10) Wer, um zu hemmen, das Umdrehen der Räder nicht bloß in seiner Schnelligkeit vermindern, sondern völlig hindern will, darf sich dazu auf Chausseen nur der Hemmschuhe mit ebener Unterfläche bedienen. Die Anwendung von Klapperstöcken, imgleichen das Anhängen und Schleifen schwerer Gegenstände am Hintertheile des Wagens ist verboten.

11) Die Fahrbahn darf nicht durch Anhalten, oder auf irgend eine andere Weise gesperrt oder verengt werden.

Obwieszczenia.

335. Następne rozporządzenia wględem tutayszéy szosy obwodowey podáie się posiedzidzicielon obwodu do wiadomości i uwagi:

7) Kajdy musi poczcie, skoro usłyszy głos trąby, wyminąć, pod oniknieniem sztrofu od 5 aż do 50 talarów.

8) Furmanki, które się spotkaią, muszą sobie po prawey stronie na pół wyminąć. Tem, którzy z góry, albo spuścistey pagórki iadą, ma być od tych, którzy wzgórę iadą, wcale wyminiono.

Od dwu furmanków, których się dogonią, ma przedna na lewą stronę tak dalece wyiąć że tylna po prawéy stronie pół śladem przeiechać może.

9) Drzewo, nie musi na szosy być wleczone, pługi, (sochy) brony i inne sprzęta muszą tylko na szluzach być prowadzone.

10) Kto chcę wóz zatrzymać, nie żeby powoli iechał, ale który wcale zatrzymać chcę, musi na szosy tylko bóty do zatrzymania, z równemi podłogami potrzebować. Potrzebowanie kijów albo uwieszenie i wleczenie ciężkich rzeczy za wozem, są zakazane.

11) Koley iezdna, nie musi zatrzymaniem albo innym sposobem być zawarta, albo zastawiona.

Weder auf der Fahrbahn, den Brücken, oder den Banquets, noch in den Seitengräben dürfen Gegenstände niedergelegt werden, oder liegen bleiben, welche nicht der Chaussee-Verwaltung angehören. Eben so wenig dürfen Scherben, Kehricht Unkraut oder anderer Unrath hinauf oder hineingeworfen werden.

12) Niemand darf auf der Fahrbahn, den Brücken, den Banquets oder in den Seitengräben Vieh füttern oder anbinden, oder dasselbe auf den Banquets, Böschungen, oder in den Seitengräben laufen, oder weiden lassen, oder treiben. Es ist verboten, auf den Banquets, den Böschungen und in den Gräben zu fahren, oder zu reiten, oder auf den Böschungen, oder in den Gräben zu gehen.

13) Wo durch Warnungstafeln das schnelle Fahren, oder Reiten untersagt ist, darf nur im Schritt gefahren oder geritten werden.

14) Der Führer eines Fuhrwerks darf sich von demselben, wenn er anhält, nicht über fünf Schritte entfernen, ohne die Pferde abzusträngen. Auch während des Fahrens muß derselbe entweder stets auf dem Fuhrwerke das Leitseil in der Hand, oder auf einem der Zugthiere, oder in ihrer unmittelbaren Nähe bleiben und das Gespann fortwährend unter Aufsicht halten.

15) Beim Fahren dürfen niemals mehr als zwei Fuhrwerke an einander gebunden sein.

16) Innerhalb zwei Fuß vom Grabenrande darf nicht geackert werden.

17) Wer den Vorschriften unter 8 bis 16 entgegenhandelt, hat außer dem Schadensersatze eine Strafe von zehn Silbergroschen bis fünf Thaler verwirkt.

18) Wer die Chaussee, die dazu gehörigen Gebäude, Brückendurchlässe, oder sonstigen Vorrichtungen, als Meilenzeiger, Wegweiser, Tafeln, Schlagbäume, Prellsteine und Pfähle, ingleichen wer die Pflanzungen oder Materialien beschädigt, oder die letzteren in Unordnung bringt, muß, in sofern er nach den allgemeinen Strafgesetzen nicht eine härtere Strafe verwirkt hat, außer dem Schadensersatze eine Strafe von einen bis fünf Thaler erlegen.

Ni na kolei, na mostach, na bankietach albo w rowach, nie musi nic być położono, co do szosy nienależy. Także nie muszą skorupy, śmieci, albo inne rzeczy na szosę albo w rów być wrzucone.

12) Na kolei, mostach, bankietach albo w rowach nie ma nikt bydła paść albo takowe uwiązać, albo takowe na bankietach, w rowach na beszunkach puścić albo paść albo po takowych gnać. Jest zakazano na beszunkach, bankietach albo w rowach iść albo konno iechać.

13) Gdzie przez tablicę chyże iezdzenie konno albo wozem zakazane, musi powoli być iechano.

14) Prowadnik furmanki, gdy ustanie, nie musi się daley iak pięć kroków od furmanki oddalić, kiedy postronków nie odpnie. I gdy iedzie, musi takowy zawsze na furmancze siedzieć. linę w ręku trzymawszy, albo na koniu albo też i w bliskosci zostać, i na zaprząg baczność dawać.

15) Przy iechanio nie muszą nigdy więcéy, iak dwa wozy być związane.

16) Bliżéy iak na dwa bóty od rówu nie musi być orano.

17) Kto przepisom pod 8 aż do 16 naprzeciw czyni, wpadnie oprócz zapłacenia szkody w karę od 10 troiaków aż do 5 talarów.

18) Kto szosę, do niéy należące budowle, przepuszczanie przy mostach albo insze rzeczy iako skazówki tablice i t. d. także kto sadzonki, albo materiały zeszkodzi i takowe w nieporządek wyprowadzi, musi, gdy on wedle prawa większy strof nie zasłużył, oprócz zapłacenia szkody, strof od iednego aż do pięci talarów zapłacić.

19) Beschädigungen der Chausseebäume sind, wenn die allgemeinen Gesetze keine härtere Strafe bestimmen, vorbehaltlich des Schadensersatzes, mit einer Strafe von fünf Thalern für jeden durch Verschulden beschädigten Baum zu ahnden.

Johannisburg, den 17. September 1857.

Der Landrath v. Hippel.

19) Zeszkodzenia szczepów przy szosy, będą oprócz zapłacenia szkody, do 5 talarów za każdą sadzonkę strófowane.

Jansbork, dnia 17. Września 1857.

Lantrat de Hippel.

336. Bereits durch die landräthliche Bekanntmachung vom 15. Juli c. im Kreisblatts Seite 141 Nr. 29, ist es dargethan und zur Kenntniß der Kreiseingesessenen gebracht worden, daß die Beschlagnahme von Arbeits- und Tagelohn, sowie Gesindelohn wegen rückständiger Klassensteuer zu den gesetzlichen Exekutionsmitteln gehört. Neuerdings hat die Königliche Regierung darüber noch wie folgt sich ausgesprochen:

„Es wird in den meisten Fällen unter Mitwirkung der Ortsvorstände nicht schwer fallen, zu ermitteln, wo ein Steuer-Restant in Arbeit steht und wie er bezahlt wird. Handelt es sich nur um Einziehung eines einmonatlichen Steuerrestes, wie dies bei ordnungsmäßig durchgeführter Beitreibung die Regel sein muß, so reicht der Verdienst von einem, höchstens 2 Arbeitstagen immer aus, um den Rest zu decken und kommt es also nur darauf an, die Beschlagnahme gesetzmäßig durchzuführen. Dieselbe wird sich jedoch am sichersten ausführen lassen, durch schriftliche, dem Arbeitsgeber zu insinuirende Verfügungen und empfiehlt es sich hiebei, die Anwendung von Formularen, wie dieselben bereits bei einigen Kreis-Kassen mit Erfolg benutzt werden. Diese Formulare sind dann nur auszufüllen und dürfen mit gleicher Wirkung sowohl vom Erheber, als Exekutor, als auch vom Ortsvorstande insinuirt werden. Insbesondere wird durch Anwendung schriftlicher, in gehöriger Form abgefaßter Verfügungen der Regreß an den Arbeitsgeber gesichert, wenn er demnach den arrestirten Lohn an den Arbeiter auszahlt ɔc.“

Demzufolge erhalten sämmtliche Steuer-Rezepturen des Kreises hierdurch nachfolgende Anweisung:

Sobald Arbeits- und sonst lose Leute ihre Klassensteuer für einen Monat rückständig bleiben und der Exekutor rapportirt, solche anderweit nicht beitreiben zu können, fertigen die Herrn Erheber folgende Arestverfügung aus:

„Wegen der von dem Arbeitsmann N. N. aus N. pro Januar ɔc. restirenden Klassensteuer von sg. pf. wird auf dessen Arbeitsverdienst — sei es im Gelde oder Naturalien — bei dem Einsaßen N. N. zu N. im obrigkeitlichen Auftrage hiedurch Arest gelegt, mit der Verwarnung, daß wenn der Restbetrag dennoch dem Restanten ausgeantwortet und nicht dem unterzeichneten Erheber direkte oder durch den Exekutor N. abgezahlt werden sollte, solcher von dem Arbeitsgeber allenfalls exekutivisch beigetrieben werden würde.

den ten 1857.

Der Steuer-Erheber“

Diese Arestverfügung wollen die Herrn Erheber entweder durch ihren Exekutor oder den zuständigen Ortsvorstand dem betreffenden Arbeitgeber gegen Empfangschein aushändigen und seinerzeit die Einziehung des rückständigen Klassensteuer Restes veranlassen.

Da diese Maaßregel dazu dient, auch die saumseligen und sorglosen Steuerpflichtigen zur ordnungsmäßigen Steuer-Abzahlaug zu gewöhnen, so darf wohl von den Kreiseingesessenen resp. den Arbeitgebern eine willfährige Befolgung dieser gesetzlichen Anordnung erwartet werden, anderseits haben die Herrn Erheber einzelne unfolgsame Kreiseingesessene oder Ortsvorstände dem Königl. Landraths Amte anzuzeigen, um sie zu ihrer Schuldigkeit anzuhalten. Sind die Restanten außerhalb des Hebebezirks jedoch im Kreise auf Arbeit, so ist die diesfällige Arestverfügung dem betreffenden Herrn Erheber zur Aushändigung zuzustellen.

Falls aber die Restanten im andern Kreise in Arbeit stehen, so wollen die Herrn Erheber sich dieserhalb an die betreffende Kreisbehörde wenden. Wenn aber die Restanten sich auf längere Zeit zur Arbeit nach Polen begeben, dann sind die Ortsvorstände aufzufordern deren Rückkehr den Herrn Erhebern ungesäumt zu melden, damit Letztere selbige alsdann zur sofortigen Abzahlung ihrer Klassensteuer-Reste anhalten lassen können.

In den Städten Johannisburg, Arys und Bialla belieben die Magisträte in Betreff Ausfertigung der qu. Arestverfügungen ɔc. ihre Herren Erheber gefälligst zu unterstützen.

Johannisburg, den 9. September 1857.

Königl. Kreis-Kasse

Dembowski. Kannenberg.

Do wiadomości Wóytów

Już dawniey w Tygodniku rozporządzenie posiedzicielom obwodowym do wiadomości podano, że zatrzymanie myta albo robotney zapłaty za podatki klassowe do egzekucyi należy, dopiero Regiencya następnie rozporządziła:

„W wielu przypadkach nie ciężko będzie Wóytom się dowiedzieć, gdzie dłużnik podatku w robocie stoi, i iak wiele zapłaty dostanie. Jest tylko za ieden miesiąc podatek odpłacić, tedy dosyć gdy za 1 albo 2 dni myto zatrzymane będzie. Zatrzymanie myta naykorzystniey można wyprowadzić, przez pisemne rozporządzenia do pana u którego w robocie stoi dłużnik, i są dla tego formularze które od Wóyta podpisane, i do takowego posłane będą.

A że to do tego służyć ma żeby każdy do punktualnego odpłacania się przynałożył, oczekuie się, że posiedziciele obwodowe i dawacze roboty takowe wypełnią, albowiem inaczeyby od Lantrata do tego przytrzymani byli. — Nie są dłużniki w cyrkule odbieraczem ale iednak w obwodzie na robocie, tedy musi rozporządzenie areßtu panowi Odbieraczowi podane być.

Jansbork, dnia 9. Września 1857.

Królewska Kassa obwodowa.
Dembowski. Kannenberg.

---

337. Folgende Personen besitzen Jagdscheine, welche giltig sind:

Pissowotzki Sawadden bis zum 3. Octbr. 1857 — Otto Rauschning Arys b. z. 6. Octbr. dito — Lechleiter Kullick b. z. 10. Octbr. dito — Julius Parczinski adl. Kessel b. z. 22. Octbr. dito — Inspektor Viktor v. Dörschau Drygallen b. z. 29. Octbr. dito — Hauptmann v. Streng dito b. z. 29. Octbr. dito — Felix Lapinski dito b. z. 29. Octbr. dito — Grundbesitzer Sackel Arys b. z. 7. Novbr. dito — Grundbesitzer Czwalinna Wierzbinnen b. z. 7. Novbr. dito — Ober-Controleur v. Strälau Gehsen b. z. 11. Novbr. dito — Grenz-Aufseher Wetzker dito b. z. 11. Novbr. dito — Apotheker Stephani Bialla b. z. 20. Nov. dito — Gottfried Patro Ruhden b. z. 21. Nbr. dito — Samuel Skowronnek Posseggen b. z. 21. Nbr. dito — Jäger Ratzki Kallischken b. z. 21. Nbr, dito — Joswig Kumilsko b. z. 21. Nbr. dito — Kreisrichter Schmidt Johannisburg b. z, 27. December dito — Secretair Graffenberger Bialla b. z. 2. Januar 1858 — Mathisczik Czierspienten b. z. 6. Januar dito — Reuter Lupken b. z. 8. Jan. dito — Ziehe Neu-Drygallen 8. Jan. dito — Schulz Carl Borkowski Dietrichswalde 6. März dito — Jäger Löwe adl. Kessel 8. Mai dito — Louis Krüger Wönglik 22 Mai dito — Gutsbes. Carl Bieber Czessinna 29 Mai dito — Kaufm. Andr. Leitner Johannisllurg 13 Juni 1858 — Jäger Butke Schweikowen 17 Juni dito — Wirthschafter Reiner Andreaswalde 19 Juni d. — Administrator Mäder adl. Kallischken 29 Juni d. — Oberf. Bethke Grondowken 10 Juli d. — Jäger Heeger Andreaswalde 18 Juli d. — Gutsbes. Stephani Dombrowken 14. August 1858 — Gutsb. Halter Neuendorff 18 August d. — Dom.-Pächter Hügemeier Drygallen 20 Aug. d. — Gutsbes. Plew Dombrowken 20 Aug. d. — Insp. Fröhlich adl. Kessel 21 Aug. d. — Vermess-Revisor Dittmar Tuchlinnnen 22. Aug. d. — Kr.-Ger. Secretair Paga in Johannisburg 24 Aug. d. — Kanzleidirektor Walloch dito 24 Aug. d. — Maurermeist. Sukowski dito 24 Aug. d. — Gutsb. Hasenwinkel Faulbruch 24 Aug. d. — Jäger Willimzik dito 24 Ag. d. Jäger Bergknecht Schweykowen 1 September 1858 — Gutsb. Mariak Bärenwinkel 4 Septb. d. — Privat-Secretair Wierutsch Bialla 7 September d. — Waldwärter Revbka Johannisburg 11 Septb. d. — Kreis-Sekretair Vogel dito 11 Septbr. d. — Privat-Sekretair Duddek dito 19 Septbr. d. — Friedrich Dietrich Gutten bis zum 20. September 1858.
was hierdurch bekannt gemacht wird

Johannisburg, den 17. September 1857.

Der Landrath v. Hippel.

Druck der A. Gonschorowskischen Offizin in Johannisburg.